



**Wahlprogramm des Ortsverbandes
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
in Oestrich-Winkel
zur Kommunalwahl am 6. März 2016**

STARKE GRÜNE FÜR UNSERE STADT

Präambel

Bürgerinnen und Bürger in Oestrich-Winkel haben bei der Kommunalwahl im März 2011 für einen Politikwechsel und eine neue politische Mehrheit von SPD und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Stadtparlament gestimmt. Die Grünen in Oestrich-Winkel sind aus dieser Kommunalwahl mit einem Zuwachs um 6,3% auf 25,4% der Stimmen gestärkt hervorgegangen. Auf dieser Grundlage entstand in der letzten Legislaturperiode eine konstruktive Kooperation zwischen SPD und Grünen, die wesentlich dazu beigetragen hat, dass in den parlamentarischen Debatten nicht nur eine Verschiebung politischer Schwerpunkte stattgefunden hat, sondern auch ein anderer kommunikativer Stil eingeführt wurde, der durch Sachlichkeit, gegenseitigen Respekt, Transparenz und stärkerer Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger geprägt ist. Dass diese andere Politik erfolgreich war, zeigt sich auch daran, dass alle Fraktionen häufig miteinander kooperierten und eine große Anzahl der Beschlüsse einstimmig oder mit großer Mehrheit gefasst wurde.

Zusammen mit der neunköpfigen Fraktion von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und den drei Stadträtinnen/Stadträten im Magistrat sind wir gut vorbereitet und möchten auch in den nächsten fünf Jahren unseren aktiven Beitrag zur Lösung zentraler Zukunftsfragen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger in Oestrich-Winkel leisten.

Die Grünen in Oestrich-Winkel werben mit dem bisher Erreichten und dem vorliegenden Wahlprogramm um Ihre Stimme zur Kommunalwahl am 6. März 2016, damit wir unsere zukunftsorientierte und bürgernahe Politik fortsetzen und weiterentwickeln können.

Wir treten aktiv dafür ein, dass Menschen aller Generationen und Lebensformen, Kulturen, sozialen Herkunft und jeden Geschlechts gut und diskriminierungsfrei miteinander in ihrer innerstädtischen Umgebung leben können. Kommunalpolitisch liegen uns folgende Schwerpunkte besonders am Herzen:

- 1. Stadtentwicklung**
- 2. Energie und Klimaschutz**
- 3. Umwelt und Verkehr**
- 4. Kinder, Jugend, Familie, Seniorinnen und Senioren**
- 5. Schule und Universität**
- 6. Vereine und Kultur**
- 7. Flüchtlinge und Integration**
- 8. Bürgerbeteiligung und Ortsbeiräte**
- 9. Städtischer Haushalt**
- 10. Städtische Verwaltung**

1. Stadtentwicklung

Angesichts des demografischen Wandels, der in den letzten Jahrzehnten zu Veränderungen in der Bevölkerungs- und Sozialstruktur und zu einer Vielfalt von Lebens- und Familienformen geführt hat, müssen insbesondere Städte und Gemeinden in ländlich ausgerichteten Regionen vielfältige neue Anforderungen erfüllen. Zahlreiche Erfahrungen haben gezeigt, dass stadtteilübergreifende und koordinierte Ansätze in der Kommunalpolitik - unter Einbeziehung engagierter Bürgerinnen und Bürger bzw. lokaler Interessengruppen - zur Verbesserung einer angemessenen Nahversorgung und Infrastruktur in sozialen, ökologischen, kulturellen oder auch städtebaulichen und ökonomischen Handlungsfeldern geführt haben. Auch in Oestrich-Winkel haben sich entsprechende integrative Ansätze entfaltet, die zu stärken und weiterzuentwickeln sind.

Die Grünen sehen großen Handlungsbedarf auf folgenden Feldern der Stadtentwicklung:

- Die Aufnahme Oestrich-Winkels in das integrierte Dorfentwicklungskonzept des hessischen Ministeriums für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz ist für die Sicherung der kommunalen Infrastruktur und die Lösung zukunftsorientierter Probleme in unserer Kommune enorm wichtig. Wir wollen dieses Projekt in der nächsten Wahlperiode endlich realisieren.
- Wir setzen uns dafür ein, dass sorgfältig mit unseren alten Ortskernen umgegangen wird, statt immer neue Baugebiete an den Ortsrändern auszuweisen und die Landschaft zu zersiedeln. Das bau- und kulturgeschichtliche Erbe (dazu gehören auch viele private „alte“ Einzelbauten, die in den nächsten Jahren aufgrund der veränderten Altersstrukturen zunehmend leer stehen werden) muss erhalten bleiben und behutsam saniert werden, damit die innerstädtische Lebensqualität erhöht wird und auch junge Familien wieder gerne in den alten Ortskernen wohnen wollen.
- Oestrich-Winkel braucht ein aktualisiertes Innenentwicklungskataster, in dem Leerstände, Umnutzungsmöglichkeiten, Baulücken und Möglichkeiten der Neubebauung realistisch erfasst und dokumentiert sind. Die Stadtverwaltung selbst hatte in einer ersten Bestandsanalyse 2012 festgestellt, dass in Oestrich-Winkel etwa 4 Hektar innerstädtische Baulücken existieren. Das sind enorme Flächen. Deshalb sollten wir uns städtebaulich mit den Bürgerinnen und Bürgern zusammen auf diese Baupotenziale in unseren Ortskernen konzentrieren und diese für Jung und Alt wieder attraktiv gestalten.
- In Oestrich-Winkel gibt es inzwischen einige gute Beispiele, wie man in Wohnhäusern, die unter Denkmalschutz stehen, zeitgemäß und energieeffizient wohnen kann. Mit viel mehr Überzeugungsarbeit ist insbesondere bei jungen Menschen und jungen Familien dafür zu werben, dass sie mehr in die vorhandene historische Baukultur in den Ortsmitten investieren oder ihre Wohnhäuser so gestalten, dass sie in das benachbarte historische Bauensemble hineinpassen. Das setzt neue Maßstäbe und trägt zur Wiederbelebung der Ortszentren bei. Ziel ist nicht nur die Erhaltung einer einzigartigen innerstädtischen Kulturlandschaft für Jung und Alt, sondern auch die damit einhergehende Stärkung des Tourismus und der ortsansässigen Weingüter und Restaurants.
- Die städtische Aufwertung Oestrich-Winkels muss sich auch auf das Orts- und Straßensbild der vier Stadtteile als historische Weinorte, deren Plätze, Gassen, Freiflächen und charakteristische Bruchsteinmauern beziehen. Baum-, Blumen- und Rebanpflanzungen, die auch in dafür geeigneten Straßen über die Straßenbreite hinweg gezogen werden, helfen, ein attraktives Ortsbild zu schaffen, das einlädt, Oestrich-Winkel zu besuchen.

STARKE GRÜNE FÜR UNSERE STADT

Oestrich-Winkel ist die größte Weinbaugemeinde in Hessen. Dies soll nach außen sichtbarer werden. Damit wird Oestrich-Winkel als interessantes Ausflugsziel für Touristinnen und Touristen wahrgenommen, wodurch auch einheimische Betriebe profitieren. In diesem Zusammenhang ist es notwendig, die zum Teil veralteten Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen der vier Stadtteile zu aktualisieren und dabei insbesondere die Vorschläge zu berücksichtigen und umzusetzen, die von Bürgerinnen und Bürgern, Vereinen und Initiativen in Oestrich-Winkel gemacht werden.

- Auch die Aufwertung des Oestrich-Winkeler Rheinufers soll durch entsprechende Maßnahmen in den nächsten Jahren beispielsweise im Rahmen der Förderprogramme wie „Stadtumbau“ oder dem LEADER-Programm weiter vorangebracht werden. Das direkte Umfeld der Weinprobierstände soll deutlich attraktiver gestaltet werden. Der Ortsverband möchte grüne Lärmschutzwände, um die direkte Verkehrsgeräuschbelastung durch die nahe B42 zu minimieren. Die Anbindung des Oestricher Weinprobierstandes zum Rhein hin muss besser werden, z.B. durch entsprechende Beschilderung. Damit werden Fahrradtouristinnen und Fußgänger auch besser in den Ort hineingeleitet, um nicht zuletzt die zahlreichen Sehenswürdigkeiten zu besichtigen.
- Neben Rheinsteiganbindung und Flötenweg wollen wir weitere Wander- und Radwege etablieren. Diese sind zur besseren Anbindung der Ortsteile themenspezifisch unter Berücksichtigung der jeweiligen Sehenswürdigkeiten zu beschildern.
- Wir unterstützen die Modernisierungsmaßnahmen am Bahnhof in Mittelheim. Der geplante neue Bahnsteig und die neue Fußgängerunterführung müssen die Kriterien eines behindertengerechten Bahnhofs erfüllen. Mit entsprechenden Anträgen haben wir uns in der Vergangenheit dafür eingesetzt. Auch das Bahnhofsumfeld muss verschönert werden, die Einrichtung einer Fahrradleihstation sowie die Bereitstellung sicherer Fahrradabstellplätze sind anzustreben. Die Umgestaltung des Bahnhofs muss den Belangen von Tagestouristen als Radfahrende und zu Fuß Gehende Rechnung tragen. Informationstafeln müssen auf die Sehenswürdigkeiten der Stadt und die örtliche Gastronomie hinweisen.
- Unsere Bedenken zur Bebauung und Nutzung des Kerbeplatzes haben sich bestätigt. Die Dachterrasse auf dem Kerbeplatz erfüllt bisher in keiner Weise die in sie gesetzten Erwartungen als Treffpunkt und Versammlungsplatz für die Bevölkerung und lädt keineswegs zum Verweilen ein. Ein tragfähiges Nutzungskonzept muss entwickelt werden.
- Der neue Klettergarten und die Gastronomie auf der Hallgartener Zange müssen in ein zu erstellendes Tourismuskonzept der Stadt einbezogen werden.
- Wir setzen uns ein für einen sogenannten Ruhewald in Oestrich-Winkel. Er bietet eine Alternative zur herkömmlichen Bestattungskultur und wird von immer mehr Menschen gewünscht.

2. Energie und Klimaschutz

Im Bürgerentscheid hat sich eine klare Mehrheit der Bevölkerung gegen die Nutzung von Windkraft ausgesprochen. Die Ziele der Energiewende haben aber Bestand, weil wir langfristig die Energieversorgung sicherstellen und den dramatischen globalen Temperaturanstieg verhindern wollen. Windkraft ist die effizienteste Form der Energieerzeugung aus er-

STARKE GRÜNE FÜR UNSERE STADT

neuerbaren Energien. Es geht aber nicht nur um die Erzeugung regenerativer Energien, es geht insbesondere auch um Energieeinsparen und Steigerung der Energieeffizienz.

Der Zweckverband Rheingau hat ein Klimaschutzgutachten in Auftrag gegeben, welches vorliegt und ganz klare Erkenntnisse und Empfehlungen enthält. Diese gilt es umzusetzen. Oestrich-Winkel ist seit 2010 Mitglied der hessischen Initiative „100 Kommunen für Klimaschutz“ und hat sich eine Reduzierung des CO₂-Aufkommens zum Ziel gesetzt. Das wird nur gelingen, wenn in den Bereichen Energiesparen und Effizienz in den nächsten Jahren erheblich mehr geschieht und die Stadt Oestrich-Winkel ihre Vorbildfunktion aktiv wahrnimmt.

Wir setzen uns ein für:

- eine CO₂-Bilanz für Oestrich-Winkel und Maßnahmen zur Reduzierung des CO₂-Aufkommens.
- eine Unterstützung bei Maßnahmen zur Steigerung von Energieeffizienz und Energieeinsparung. Hier ist mit dem Kompetenzzentrum Erneuerbare Energien Rheingau-Taunus e.V. (kee) zusammenzuarbeiten.
- Kosten- und Energieeinsparungen im Bereich der öffentlichen Gebäude (Abschluss der Umstellung auf LED-Lampen, Effizienzsteigerung von Heizungsanlagen, Wärmedämmmaßnahmen).
- die Entwicklung und die Durchführung konkreter neuer kommunaler Projekte wie etwa der energetischen Ertüchtigung öffentlicher Gebäude (Bürgerhaus) und den Ausbau der Nutzung von Photovoltaik auf Parkplätzen, z.B. am Bürgerzentrum.
- für Gebäude im Besitz der Stadt sind Energieziele zu definieren. Dabei sind entsprechende lokale Dienstleister (Energie-Dienstleistungs-Zentrum, edz) einzubeziehen. Dort, wo Oestrich-Winkel energie- und klimapolitische Einflussmöglichkeiten hat, ist zu prüfen:
 - die Nutzung der Möglichkeiten und die Verpflichtung der Stadt zur Energieeinsparung bei genehmigungspflichtigen Bauvorhaben privater Bauherren und Baufrauen
 - der Aufbau von Stromladestationen innerhalb der Stadt für e-bikes und e-cars
- Aufwertung und Unterstützung des städtischen Arbeitskreises Energie
- Durchführung von Veranstaltungen zur Beratung von Bürgerinnen und Bürgern in Fragen des Energiesparens und der Energieeffizienz
- Information über Fördermöglichkeiten z.B. durch KfW
- Organisation regelmäßiger Ausstellungen
- Einbindung des örtlichen Handwerks- und Gewerbevereins
- Kontinuierliche Präsenz auf der Homepage der Stadt (Menüpunkt)

3. Umwelt und Verkehr

Durch die konventionellen Antriebe der Kraftfahrzeuge entstehen eine lokale Belastung unserer Umwelt durch Schadstoffe (Feinstaub; Stickoxide) sowie eine globale Belastung durch das für den Klimawandel mit verantwortliche Kohlendioxid (CO₂). Darüber hinaus

STARKE GRÜNE FÜR UNSERE STADT

erzeugen insbesondere Kraftfahrzeuge - und in Oestrich-Winkel auch die Bahn - erheblichen Verkehrslärm und Stress. Damit sind insbesondere diese Verkehrsmittel umwelt- und gesundheitsschädigend. Es ist ein Gebot der Fürsorge gegenüber unseren Bürgerinnen und Bürgern in Oestrich-Winkel sowie der nachhaltigen Sicherung unserer Umwelt, Kraftfahrzeugverkehr soweit möglich zu reduzieren.

Deshalb lehnen wir auch eine Rheinbrücke bei Rüdesheim weiterhin ab. Abgesehen von den umweltrechtlichen Konflikten würde sie mehr Kraftfahrzeugverkehr auf der B42 verursachen und in der Folge für die Rheingauer Bürger, aber auch den Freizeitraum Rheingau eine enorme Zunahme der ohnehin schon hohen Belastung durch den Verkehr auf dieser Straße bedeuten. Bis hin zum entstehenden Bedarf einer Rheingau-Autobahn. Gleichzeitig wird die Fähre in Mittelheim in ihrer Existenz bedroht, so dass die Möglichkeit der Querung des Rheins auf kurzen Wegen für Personen zu Fuß und Radfahrende in Oestrich-Winkel entfällt. Die Brücke würde trennen anstatt zu verbinden.

Die in der Vergangenheit heftig umstrittene innerörtliche Umgehungsstraße haben wir immer abgelehnt, und letztlich hat auch das Regierungspräsidium in Darmstadt den diesbezüglichen Planungen aus guten Gründen eine Absage erteilt. Im Rahmen einer interfraktionellen Arbeitsgruppe und unterstützt durch einen Gutachter wurden in den letzten Jahren verschiedene alternative Möglichkeiten einer Verbesserung des innerörtlichen Fahrzeugverkehrs bewertet. Jetzt müssen wir noch stärker versuchen, den Kraftfahrzeugverkehr zu reduzieren und den verbleibenden Verkehr belastungsärmer zu gestalten, was insbesondere eine geringere Geschwindigkeit bedeutet.

Die neuen sich konkret abzeichnenden Möglichkeiten der Elektrifizierung von Fahrzeugen aller Art bieten insbesondere im Kurzstreckenverkehr enormes Potenzial zur Entlastung von Mensch und Umwelt. Und die Elektrifizierung von Fahrrädern erleichtert zudem den Umstieg vom Auto auf das Fahrrad. Perspektivisch muss die Infrastruktur im Straßenraum mit Priorität auf die Belange von Radfahrenden und zu Fuß Gehenden hin entwickelt werden.

Daraus ergeben sich für uns in den nächsten Jahren verkehrspolitische Maßnahmen:

- Fortsetzung der Verbesserungen im Straßennetz zugunsten des Radfahrens:
 - Radfahren gegen die Einbahnstraße, falls erforderlich auch mit Eingriffen in die Gestaltung des Straßenraums
 - sichere Radwege (insbesondere an den Einmündungen auf die Fahrbahnen)
 - Radweg entlang der Rheingaustraße nach Geisenheim
 - deutliche Beschilderungen für touristische Radfahrer innerhalb und außerhalb der Stadt
 - zur Werbung für den Radverkehr soll die Teilnahme am Stadtradeln jährlich wiederholt und im Hinblick auf die Diskussion um Maßnahmen zur Förderung des Radfahrens intensiviert werden.
- Sicherung des Straßenraums für zu Fuß Gehende und Gehbehinderte:
 - durch Fußgängerquerungen wo notwendig, z.B. an der Brentanoscheune, in der Oberen Bein Höhe Lindenstraße sowie in der Oestricher Rheingaustraße in Höhe Elisabethweg.
 - Gestaltung von Anwohnerstraßen im Rahmen von Sanierungsmaßnahmen soweit möglich als Mischflächen mit reduzierter Fahrzeuggeschwindigkeit

STARKE GRÜNE FÜR UNSERE STADT

- Absenkung der Bordsteine an allen Kreuzungen sowie vor öffentlichen Gebäuden und Geschäften zur Erleichterung der Benutzung der Bürgersteige
- Sicherung der Schulstraße nach Mittelheim ausschließlich für Fußgängerinnen und Radfahrende sowie für Busse und den landwirtschaftlichen Verkehr
- Geschwindigkeitsbegrenzungen:
 - Einführung von Tempo 30 auch auf der überörtlichen Haupt- und Rheingaustraße
 - Tempo 60 auf der B42 zwischen Nikolauspfad in Mittelheim und Goethestraße in Winkel
- Öffentlicher Nahverkehr:
 - Behindertengerechter Ausbau des Bahnhofs in Mittelheim und Bereitstellung ausreichender und sicherer Fahrradabstellplätze am Bahnhof sowie von P+R-Parkplätzen
 - Bereitstellen ausreichender Kapazitäten im Bahnverkehr in Spitzenzeiten
 - Verbesserung der Taktung der Buslinien zugunsten der Schülertransporte
 - Sicherung und Ausweitung des Busangebotes nach Hallgarten
 - Unterstützung der Aktionen gegen Bahnlärm und gegen eine Erhöhung des Güterverkehrs auf der Bahnlinie ohne Umsetzung der Lärmschutzmaßnahmen aus der Machbarkeitsstudie des Beirats Leiseres Mittelrheintal. Eine neue Bahntrasse für den Güterverkehr wäre zwar wünschenswert, ist aber keine kurz- oder mittelfristig realisierbare Maßnahme.
- Unterstützung eines erweiterten Fährangebotes Richtung 24-Stunden-Fähre

Landschaft und Natur

Etwa zwei Drittel des Oestrich-Winkeler Stadtgebietes sind Waldflächen, die sich weitestgehend im Besitz der Stadt befinden. Von der guten Pflege durch das hessische Forstamt können wir uns in jährlichen Waldbegehungen überzeugen.

Zur weiteren Verbesserung der nachhaltigen Waldbewirtschaftung, der Sicherung ungestörter Bereiche zur natürlichen Waldentwicklung ohne Bewirtschaftung sowie der Förderung der Biodiversität im Wald streben wir eine FSC-Zertifizierung unseres Stadtwaldes an. So wie es bereits in zahlreichen hessischen Wäldern Praxis ist. Neben den umweltrelevanten Aspekten kann uns dieses Zertifikat eine weitere Diversifizierung hochwertiger und zukunftsorientierter Holzvermarktung ermöglichen und damit zur Entlastung des städtischen Haushalts beitragen.

Ökologischer Weinbau

Das Interesse der Rheingauer Winzer und Winzerinnen am ökologischen Weinbau wächst nur langsam. Doch sehr viele noch herkömmlich wirtschaftende Weinbaubetriebe wenden mittlerweile Vorgaben des ökologischen Weinbaus an und achten zum Beispiel auf eine artenreiche Begrünung ihrer Weinberge zur Verbesserung der Bodenstruktur. Viele andere sind laut Weinbauamt Eltville am „Ausprobieren“. Die Grünen begrüßen diese Entwicklun-

gen und gehen davon aus, dass sich die Zahl der Ökoinzidenten und Ökoinzidentinnen in den nächsten Jahren auch in der Weinbaugemeinde Oestrich-Winkel erhöhen wird.

4. Kinder, Jugend, Familie, Seniorinnen und Senioren

Seit Mitte der 1960er Jahre lässt sich in Deutschland eine zunehmende Vielfalt der Lebens- und Familienformen feststellen. Die klassische Familienform (Eltern und Kinder) bleibt zwar als dominante Lebensform erhalten, jedoch der Anteil von Alleinlebenden, nichtehelichen Lebensgemeinschaften, Ein-Eltern-Familien und anderen alternativen Lebensformen sowie gleichgeschlechtlichen Lebensgemeinschaften steigt. In diesem Zusammenhang haben sich auch die Geschlechterrollen innerhalb der klassischen Familie und in den alternativen Familienformen verändert. So ist beispielsweise der Anteil erwerbstätiger Frauen deutlich gestiegen und bei den Männern ist ein größeres Interesse an der Familien- und Kindererziehungsarbeit festzustellen. Bündnis90/Die Grünen setzen sich für ein gleichberechtigtes Zusammenleben von Frauen und Männern in Familie und Partnerschaft sowie für eine gleichberechtigte Teilnahme im Bildungssystem und Erwerbsleben ein.

- Um diese Entwicklungen bei beiden Geschlechtern zu fördern, ist es im Kontext der besseren Vereinbarkeit von Familie und Erwerbsleben notwendig, dass die in Oestrich-Winkel bestehenden Kinderbetreuungsmaßnahmen quantitativ und qualitativ weiter auszubauen sind.
- Die Betreuungszeiten müssen den ganzen Tag abdecken und auch eine größere Flexibilität anbieten.
- Weiterhin ist ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis bei den pädagogischen Fachkräften (Erzieherinnen) anzustreben, d.h. der Männeranteil ist in der frühkindlichen Erziehung zu erhöhen.
- Angesichts einer zunehmenden Anzahl von Kindern mit Migrationshintergrund ist bei Einstellungen von Fachpersonal auf entsprechende Sprachkompetenzen zu achten.
- Bildung ist ein Schlüssel für Verwirklichungschancen und Teilhabe an relevanten gesellschaftlichen Prozessen im gesamten Lebensverlauf. Da aus einschlägigen Studien inzwischen bekannt ist, dass insbesondere Familien mit relativer Bildungsferne die vorschulischen Kita-Angebote nicht adäquat nutzen, müssen diese Familien besonders angesprochen und gefördert werden.
- Wir setzen uns auf kommunaler Ebene intensiv dafür ein, dass das sogenannte Mehrgenerationenhaus (MGH) in Oestrich-Winkel erhalten bleibt und sich unter gesicherten finanziellen, räumlichen und organisatorischen Bedingungen nachhaltig weiterentwickeln kann. Neu zu integrieren sind etwa Konzepte für generationsübergreifendes Wohnen sowie für interkulturelle Jugend- und Bildungsarbeit.
- Die Grünen haben sich zusammen mit der SPD für eine zukunftsorientierte Lösung des seit 2008 erfolgreich arbeitenden Mehrgenerationenhauses eingesetzt. Am neuen Standort, der sozial gut durchmischt und bevölkerungsstark ist, in der ehemaligen Winkelker Grundschule, können neue Zielgruppen gewonnen und verschiedene Vernetzungen ausgebaut werden. Auch bieten die dort vorhandenen Räume bessere Nutzungsmöglichkeiten als das stark sanierungsbedürftige denkmalgeschützte St. Josefs Haus.

- Die Arbeit des Seniorenbeirats hat für uns einen hohen Stellenwert. Wir werden uns dafür einsetzen, dass die Vorschläge aus diesem Kreis aufgenommen und zeitnah umgesetzt werden.

5. Schulen und Universität (EBS)

Durch die Zusammenlegung der Grundschulen in Winkel und Oestrich zur Pfingstbachschule in Oestrich, die von uns Grünen unterstützt wurde, ist die Möglichkeit geschaffen, ein zukunftsfähiges und verlässliches Grundschulangebot zu realisieren. Eine Ganztagsklasse mit 24 Schülern, ein gesundes Mittagessen und nachmittägliche Angebote zur Hausaufgabenbetreuung weisen in die Richtung einer Grundschule, die die Belange und Wünsche der Eltern berücksichtigt.

Der Bustransport der Schülerinnen und Schüler zur Pfingstbachschule und die Sicherheit des Schulwegs müssen kontinuierlich beobachtet und gegebenenfalls zusätzliche sichernde Maßnahmen ergriffen werden.

Flüchtlingskinder bedürfen einer besonderen Sprachförderung. Das hierfür notwendige Personal muss vom Land bereitgestellt werden.

Mit dem Bau eines Studentenwohnheims wird der Standort der EBS weiter aufgewertet. Das Wohnheim zwischen Kreisel am östlichen Ortseingang von Oestrich und westlich der EBS-Bibliothek soll unter Berücksichtigung ökologischer und energetischer Gesichtspunkte errichtet werden. Auch die Belange des Denkmalschutzes werden berücksichtigt. Dafür haben wir uns eingesetzt.

6. Vereine und Kultur

Das aktive Vereinsleben leistet einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag in unserer Stadt. Sportvereine fördern die Gesundheit, die Gesundheitsprävention, die Kinder- und Jugendarbeit und die Sozialprävention. Kulturelle Angebote vervollkommen unser gesellschaftliches Miteinander. Wir sind stolz auf unsere Vereine, die unsere Stadt mit ihren kulturellen, sozialen und sportlichen Angeboten bereichern, und wir sind stolz auf die vielen ehrenamtlich arbeitenden Menschen, die sich in ihrer Freizeit für unser Gemeinwohl engagieren.

Oestrich-Winkel steht zwar unter dem Schutzschirm und ist dadurch zu einer sehr restriktiven Ausgabenpolitik gezwungen, die Vereinsförderung blieb aber bei den Sparauflagen stets außen vor. Das soll auch in Zukunft so gelten.

Eine vernünftige Vereinsförderung bedingt aber auch eine genaue Prüfung der jeweiligen Projekte. Es waren vor allem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, die vor der Genehmigung des Kunstrasenplatzes in Hallgarten ein solide durchkalkuliertes Finanzkonzept einforderten. An dieser Stelle zeigte sich einmal mehr die Notwendigkeit, eine verantwortungsbewusste Mittelverwendung in Einklang mit der Zukunftssicherung der Vereine zu stellen.

Neben der finanziellen Förderung der Vereine sowie der Förderung des Ehrenamts ist es notwendig, die Vereine in ihren Möglichkeiten der Vereinsausübung zu unterstützen, was auch die Bereitstellung von städtischen Räumen mit einschließt.

STARKE GRÜNE FÜR UNSERE STADT

Die in unserer Stadt aktiven Feuerwehren füllen für die örtliche Sicherheit eine sehr wichtige Funktion aus. Dies muss auch so bleiben. Darüber hinausgehend ist es unser Ansinnen, innerhalb der vier Feuerwehren Synergieeffekte auszuloten und zwar unter Beteiligung aller vier Wehren.

Kultur

Die Grünen stehen für eine vielfältige Kulturpolitik, die Angebote für unterschiedliche gesellschaftliche Zielgruppen macht, Vereine und Initiativen unterstützt und sich zugleich für den Erhalt und die Pflege von Baudenkmalern und Denkmalschutz einsetzt.

Der Rheingau ist mit seiner Vielzahl und Dichte von Kulturdenkmälern eine einzigartige Kulturlandschaft, an deren Erhaltung aus geschichtlichen, kunsthistorischen, städtebaulichen und wissenschaftlichen Gründen ein großes öffentliches und persönliches Interesse besteht. Ob das Graue Haus, Schloss Vollrads, das Brentano Haus, der Oestricher Kran, Kirchen, kopfsteingepflasterte Straßen, Bruchsteinmauern oder private Fachwerkbauten, die unsere Ortsbilder mit ihren historischen Fassaden, Dächern und Atmosphären prägen - sie alle ziehen die Aufmerksamkeit interessierter Bürgerinnen und Bürger auf sich und vermitteln die kulturgeschichtliche Bedeutung und Veränderung unserer „alten“ Orte und Landschaften. Sie sind identitätsstiftend und auch von hohem kulturwirtschaftlichen Wert.

Vor diesem Hintergrund sind die bestehenden Maßnahmen und Initiativen um folgende Punkte zu ergänzen:

Brentano Haus, Kleinod der Romantik

Die Grünen begrüßen den Erwerb des Brentano Hauses in Winkel durch das Land Hessen. Wir werden den langjährigen Sanierungs- und Restaurierungsprozess des Hauses unter anderem durch unsere Mitarbeit im Vorstand des Freundeskreises Brentano Haus e.V. mit großem Interesse begleiten und freuen uns, dass dieses Denkmal mit den originalen Zimmern und dem historischen Inventar aus dem frühen 19. Jahrhundert, seinem Weinberg und Laubengang wieder ein Anziehungspunkt für kulturelle, wissenschaftliche und stadthistorische Veranstaltungen und Aktivitäten werden soll. Wir freuen uns aber auch, dass mit der Sanierung dieses Gebäudekomplexes unmittelbar gegenüber der „Brentanoscheune“ der Stadtteil Winkel insgesamt aufgewertet wird. Wir sind uns aber auch sicher, dass die Aufwertung des Brentano Hauses nur dann nachhaltig gelingen wird, wenn das „Projekt“ in eine gesamtstädtische Strategie integriert wird, durch die weitere Schritte zur Verkehrsberuhigung, zur Verbesserung des Ortsbildes und der Wohnqualität in der Winkeler Hauptstraße mit ihren vielen kleinen Nebengassen eingeleitet werden.

Tag des offenen Denkmals

In den vergangenen Jahren beteiligten sich in Oestrich-Winkel erstmals private Eigentümerinnen und Eigentümer von Baudenkmalern am jährlichen Tag des offenen Denkmals und öffneten ihre Häuser und Gärten für die Öffentlichkeit. Hunderte von Besucherinnen und Besuchern, insbesondere auch junge Familien, sind gekommen und nutzten diese Gelegenheit, um die alten Gebäude zu besichtigen, die in Kooperation mit dem Landesamt für Denkmalpflege saniert und energieeffizient modernisiert worden waren. Wir Grünen sind der Meinung, dass die Sanierung der alten Ortskerne mit ihren vielen denkmalgeschützten Gebäuden einen viel größeren Stellenwert in der Kommunalpolitik erhalten muss. Dazu gehört auch, dass zukünftig für den jährlichen Tag des offenen Denkmals intensiver gewor-

STARKE GRÜNE FÜR UNSERE STADT

ben wird, damit vor Ort Netzwerke entstehen können, die gemeinsam Erfahrungen austauschen und sich fachkundig für den Erhalt und die behutsame Sanierung unserer alten Ortskerne einsetzen oder auch nach dem Motto des Denkmaltages 2016 „Gemeinsam Denkmäler retten“.

Stadtarchiv Oestrich-Winkel

Wir wollen, dass Kultur-, Wein- und Ortsgeschichte stärker zusammenwachsen und öffentlich besser vermittelt werden. Deshalb werden wir uns dafür einsetzen, dass fachkundige Ehrenamtliche aus den vier Stadtteilen die Arbeit des Stadtarchivars unterstützen und zum Beispiel einen Kulturplan entwickeln, der die Bedeutung des Stadtarchivs für die Geschichte Oestrich-Winkels hervorhebt. In diesem Rahmen sollen Ausstellungen und andere Veranstaltungen initiiert werden.

Öffentliche Bibliotheken in Oestrich-Winkel

Wir setzen uns für die Aufstockung der Etats der öffentlichen Bibliotheken in Oestrich und in Winkel ein und halten es für notwendig, dass das Angebot der Bibliotheken zukünftig erweitert wird und auch interkulturell interessierte Zielgruppen angesprochen werden. Durch die Ergänzung mit modernen Medien sollen die öffentlichen Bibliotheken auch für die nachwachsende Kinder und Jugendliche weiterhin attraktiv bleiben.

Stolpersteine für jüdische Bürger und Bürgerinnen in Oestrich-Winkel

Das bekannte künstlerische Projekt im öffentlichen Raum von Günter Demning, dessen Anfänge bis in die 1990er Jahre zurückgehen, ist 2013 in Winkel und Mittelheim und 2014 in Oestrich und Hallgarten umgesetzt worden. Stolpersteine erinnern an jene vertriebenen oder ermordeten jüdischen Mitbürger und Mitbürgerinnen unserer Stadt, die einst an bestimmten Orten und in den Häusern gelebt haben, an denen die Stolpersteine verlegt worden sind. An beiden Aktionen hatten sich viele interessierte Bürgerinnen und Bürger beteiligt. Im Vorfeld hatten zahlreiche Privatleute das Projekt „Stolpersteine“ durch einen finanziellen Beitrag unterstützt. Wir wollen diese Aktivitäten fortsetzen. In Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv und dem Geschichtsverein soll eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, die beauftragt wird, einen Wegweiser (Flyer) zu den Stolpersteinen für die verfolgten und ermordeten jüdischen Bürger der Stadt Oestrich-Winkel zu erstellen.

7. Flüchtlinge und Integration

Wir heißen die Oestrich-Winkel zugeheilten Flüchtlinge willkommen. Alle Personen, die aus Krisen- und Kriegsgebieten zu uns geflüchtet sind, stehen unter dem Schutz des Asylrechts. Sich um sie zu kümmern, ist ein Gebot der Menschlichkeit. Viele von uns Grünen arbeiten ehrenamtlich aktiv in der Betreuung mit. Sei es im Fahrdienst zu Ärzten oder zur Kleiderkammer, in der Beschaffung von Fahrrädern und anderen Sachmitteln, in der Familien- bzw. Wohnungsbetreuung, in der Organisation von Beschäftigungsmöglichkeiten, im Deutschunterricht oder in der Organisations- und Öffentlichkeitsarbeit. Die Integration der Flüchtlinge muss mit dem ersten Tag ihrer Ankunft in Oestrich-Winkel beginnen. Dabei kommt neben dem Deutschlernen dem Kennenlernen und der Kontaktaufnahme mit der örtlichen Nachbarschaft eine zentrale Bedeutung zu. Bei der Integration der Flüchtlinge spielen die

STARKE GRÜNE FÜR UNSERE STADT

Vereine eine sehr wichtige Rolle. Unsere Vereine bei diesem Thema zu unterstützen, wird Aufgabe der kommunalen Politik sein.

Wir unterstützen und fordern folgende Maßnahmen:

- die dezentrale Unterbringung von Flüchtlingen in allen Ortsteilen.
- die Einbeziehung der örtlichen Vereine und des ortsansässigen Handwerks für Freizeitgestaltung und Beschäftigung. Die Möglichkeiten der Kirchen sind zu nutzen.
- die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter müssen durch hauptamtliche Helfer unterstützt werden. Die Beschäftigung von Personen im Rahmen des Freiwilligen Sozialen Jahres und des Bundesfreiwilligendienstes ist zu prüfen.
- in Krisensituationen muss eine wirksame Interventionsstrategie entwickelt werden.
- viele Frauen und Mädchen erleiden auf und vor der Flucht sexuelle Gewalt. Sie brauchen ebenso wie unbegleitete Minderjährige und traumatisierte Personen angepasste psychosoziale Hilfeangebote.
- auf der Homepage der Stadt muss die Flüchtlingsproblematik umfassend und transparent dargestellt werden.
- die Betreuung der Flüchtlinge muss weiterhin überparteilich konzipiert und umgesetzt werden.

8. Städtischer Haushalt

Kommunale Steuern

Grundlage jeden politischen Handelns ist ein verantwortungsvoller Umgang mit den Geldern, die den Bürgerinnen und Bürgern für gemeinsame Aufgaben abverlangt werden. Wir stehen in der Verantwortung, Steuern, über deren Höhe auf kommunaler Ebene entschieden wird, nach sorgfältiger, nachvollziehbarer Abwägung festzusetzen und Steuersenkungen unverzüglich zu ermöglichen, wenn sie verantwortet werden können. Erhöhungen der Grundsteuer haben wir in den letzten Jahren schweren Herzens mitgetragen, weil sie mit Blick auf die zum Teil unberechenbare Einnahmesituation vor allem im Bereich der Gewerbesteuer und der Verpflichtung auf den Schuldenabbau unausweichlich waren. Wir werden diese Forderungen an die Bürgerinnen und Bürger immer wieder überprüfen und sorgfältig und nachvollziehbar abwägen.

Eine Stadt unter dem „Schutzschirm“

Als hochverschuldete Gemeinde halten wir die Inanspruchnahme des „Schutzschirms“ des Landes Hessen für richtig. Er hat der Stadt eine Entlastung um fast 9 Millionen € ihrer Schulden gebracht. Dem war in den Jahren zwischen 2000 und 2010 unter Regie des damaligen Bürgermeisters die beispiellose Anhäufung eines enormen Schuldenbergs vorausgegangen. Jahrelang war es den Mandatsträgern damals wegen mangelhafter Haushaltsführung nicht möglich, die städtischen Finanzen nachzuvollziehen und zu kontrollieren. So etwas darf nicht wieder geschehen.

STARKE GRÜNE FÜR UNSERE STADT

Die Teilnahme am „Schutzschirm“ zwingt die Stadt zu strikter Haushaltsdisziplin und zur Einhaltung eines strengen Schuldenabbaupfades. Diese Verpflichtung verkleinert zwar die Spielräume, ist aber unausweichlich für eine nachhaltige Haushaltspolitik, die Lasten für nachfolgende Generationen vermeidet.

Bürgerhaushalt

In der städtischen Haushaltsplanung verankern wir, für welche Maßnahmen die Kommune Geld ausgeben wird. Sie bildet also kommunalpolitische Ziele ab und weist den Weg in die Zukunft. Die gesetzlich geregelte Offenlegung des Haushaltsentwurfs für die Öffentlichkeit - in Wirklichkeit kaum genutzt - reicht uns nicht aus, um die Bürgerinnen und Bürger angemessen in die Finanzplanung einzubinden. Im vergangenen Jahr haben wir deshalb den Aufbau eines „Bürgerhaushaltes“ für Oestrich-Winkel beschlossen.

Durch Information, die offensiv in die privaten Haushalte getragen wird, möchten wir alle Bürgerinnen und Bürger motivieren, sich die Finanzen ihrer Stadt kritisch anzuschauen und sich konstruktiv einzumischen. Der städtische Haushaltplan ist in Wirklichkeit weniger kompliziert, als viele denken - insbesondere dann, wenn er aus der Perspektive seiner Leserinnen und Leser so aufbereitet und erläutert wird, dass er umfassende Transparenz bietet. Hier gibt es noch erheblichen Verbesserungsbedarf. Der Bürgerhaushalt verfolgt das Ziel, Ideen und Maßnahmenvorschläge aus der Bevölkerung in die Planung einfließen zu lassen, Entscheidungen darüber transparent zu treffen und hierüber öffentlich Rechenschaft abzugeben. Eine Evaluation soll u.a. zeigen, wie groß der Anteil von Männern und Frauen im Beteiligungsverfahren ist. Eine Arbeitsgruppe aus Verwaltung, Politik und Expertinnen und Experten aus der Bevölkerung soll den Arbeitsprozess hin zum Bürgerhaushalt steuern.

Investitionen mit Weitblick

Haushaltsdisziplin zwingt zu einer vorausschauenden Finanzpolitik, wie wir sie auch für richtig halten. Jede Entscheidung über Investitionen muss auf der Grundlage einer belastbaren Kosten-Nutzen-Rechnung getroffen werden. Die aus Investitionen entstehenden Folgekosten müssen bedacht werden. Das gilt insbesondere auch für die Ausweisung von Neubaugebieten und die Erweiterung des Straßennetzes. Hier sehen wir besondere Zurückhaltung geboten. Denn die Stadt muss zukunftsfähig entwickelt werden, indem sie nicht nur kurzfristig individuelle Interessen bedient. Die Belastungen der Bürgerinnen und Bürger für den Erhalt dieser Infrastruktur müssen die demographische Entwicklung berücksichtigen. Hier kann Verzicht Gewinn bedeuten.

Freiwillige Leistungen

Nur wenn wir vorsichtig wirtschaften, wird es möglich sein, die uns so wichtigen „freiwilligen Leistungen“ zu finanzieren oder sogar auszubauen. Wir sind überzeugt davon, dass das Geld, das wir in die Unterstützung von Vereinen, Kultur und Bildung investieren, sich mehrfach wieder auszahlt, indem es freiwillige Leistungen engagierter Menschen möglich macht. Hierfür möchten wir die besten Rahmenbedingungen schaffen, z.B. indem in der ehemaligen Grundschule in Winkel nicht nur das Mehrgenerationenhaus, sondern auch Vereine Raum für ihre Aktivitäten finden. Dieses Projekt wollen wir auch finanziell auf eine solide Basis stellen.

9. Bürgerbeteiligung und Ortsbeiräte

Die Grünen haben sich schon in der Vergangenheit intensiv für Bürgerbeteiligung und Mitbestimmung bei kommunalpolitischen Vorhaben eingesetzt (Aktionen gegen die geplante Umgehungsstraße, Einrichtung einer Bürgersprechstunde und einer Bürgerfragestunde, Bürgerbefragung für/gegen Windkraft, Bürgerversammlungen/Bürgerhaushalt).

Wir wollen diese bürgernahen Partizipationsansätze auch in den nächsten Jahren intensiv fortführen und stärken. Deshalb haben wir gemeinsam mit der SPD in der laufenden Legislaturperiode die formalen Voraussetzungen dafür geschaffen, dass in der nächsten Wahlperiode ab 2016 in allen vier Ortsteilen Oestrich-Winkels Ortsbeiräte eingerichtet werden.

Ortsbeiräte erfüllen wichtige Funktionen: Sie sind ein Bindeglied zwischen der Bevölkerung eines Ortsteils und der Stadtverordnetenversammlung. Die besondere Stärke von Ortsbeiräten ist ihre Nähe zur Bevölkerung und ihre räumliche und soziale Verankerung im Stadtteil. Dadurch haben die Mitglieder des Ortsbeirates die Chance, sehr schnell und sehr präzise die Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner in ihrem Ortsteil, in ihren Vereinen, Organisationen und Initiativen zu erfahren. Sie sind Anlaufstelle für Kritik und Anregungen. Die Mitglieder der Ortsbeiräte sind in kommunalpolitischen Angelegenheiten sofort identifizierbare und gut erreichbare Ansprechpersonen. Aufgrund ihrer hohen Orts- und Sachkenntnis sind sie wertvolle Berater für Magistrat und Stadtverordnetenversammlung.

Weitere Handlungsfelder für die nächsten Jahre sind:

- Schrittweise Einführung eines Bürgerhaushalts
- Mitwirkung der Bürgerinnen und Bürger aus den vier Ortsteilen Oestrich-Winkels am Gesamtprozess des hessischen Dorfentwicklungsprogramms.
- Bürgerbeteiligung und Weiterbildung in der Flüchtlingsarbeit etablieren
- Unterstützung für Flüchtlinge bei deren Integration ausbauen und dementsprechend Bürgerversammlungen einberufen und nachbarschaftliche Integrationskonzepte erarbeiten

10. Städtische Verwaltung

Gleichstellung

Moderne Verwaltungen sind durch Effizienz, Bürgernähe und mehr Geschlechtergerechtigkeit geprägt. Die Anwendung der geschlechtergerechten Sprache gehört zum Standard einer modernen Verwaltung.

Wir haben uns in der laufenden Legislaturperiode mit entsprechenden Anträgen eingebracht und fraktionsübergreifend erreicht, dass Satzungen und Geschäftsordnungen der Stadt Oestrich-Winkel entsprechend geändert wurden und Verwaltungsmitarbeiterinnen

STARKE GRÜNE FÜR UNSERE STADT

und -mitarbeiter bei Personenbezeichnungen weibliche und männliche Formulierungen anwenden sollen.

Gleichberechtigung in der modernen Verwaltung bedeutet auch, dass Frauenförderpläne beachtet und umgesetzt werden. Aufgrund unseres Antrages hat die Beschäftigungsanalyse 2013 ergeben, dass in der Verwaltung von Oestrich-Winkel eine geschlechtsspezifische Verwaltungskultur nach traditionellen Rollenmustern herrscht. In Leitungs- und Vorgesetzten-Positionen gibt es keine Frauen und auch im Höheren Dienst in den Laufbahngruppen der Beamten und Angestellten nicht. Teilzeitarbeit ist zu über 90% Frauenarbeit. Unsere wichtigsten Forderungen sind:

- Um die Bedeutung der Gleichstellungspolitik für alle Bereiche der Verwaltung in Oestrich-Winkel zu erhöhen, muss der Frauenförderplan regelmäßig (alle zwei Jahre) vorgelegt werden. Er soll neben einer Ist-Analyse bzw. Bestandsaufnahme der geschlechtsspezifischen Beschäftigungsstruktur vor allem auch die Umsetzung der daraus abgeleiteten Maßnahmen für Frauen und Männer jeweils darstellen und bewerten.
- Der Frauenförderplan muss in den unterschiedlichen Themenfeldern klare (überprüfbare) gleichstellungspolitische Zielvorgaben enthalten.
- Die tabellarische Darstellung der Beschäftigungsstruktur (Stellenpläne) muss methodisch und grafisch verbessert werden (Seitenzahlen, Tabellen, Gesamtüberblick, Gesamtzahlen aller Beschäftigten differenziert nach unterschiedlichen Merkmalen, die zu ergänzen sind: z.B. Frauen und Männer in Führungspositionen, Frauen und Männer in der Fortbildung, Frauen- und Männeranteile in Gremien).
- Auch Aspekte des personalbezogenen Gender Budgeting (Unterschiede zwischen Bezahlungs- und Entgeltstrukturen von Frauen und Männern) sind in die Beschäftigungsanalyse des Frauenförderplans aufzunehmen.
- Ansätze zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind für beide Geschlechter mit dem Ziel zu verstärken, dass sie nicht einseitig zu Einkommensnachteilen von Frauen führen.

Personalmanagement

Im März 2015 hat der Präsident des Hessischen Rechnungshofs den Schlussbericht über das Personalmanagement Stadt Oestrich-Winkel für den Zeitraum 2011-13 vorgelegt. Ziel dieser mit anderen Kommunen verglichenen Prüfung ist es, die „Sachgerechtigkeit und Wirtschaftlichkeit der Aufgabenwahrnehmung“ der jeweiligen Verwaltung zu analysieren und Optimierungspotenziale aufzuzeigen. Das Prüfungsvolumen umfasste die Höhe der Personalausgaben der Stadt Oestrich-Winkel. Sie betragen 2013 rund 4,9 Millionen Euro oder 19% der Ausgaben aus laufender Verwaltungstätigkeit. Im Einzelnen zeigen die Ergebnisse, dass der Personalaufwand in Oestrich-Winkel im Vergleich zu anderen Kommunen erheblich ist, die Stellenbeschreibungen und Aufgabenprofile unzureichend sind, Stellenbesetzungsverfahren für Bewerberinnen und Bewerber nicht einheitlich auf der Basis eines fachbezogenen Fragenkataloges ausgestaltet sind und die hohe Altersstruktur in der Oestrich-Winkeler Verwaltung (28% der Beschäftigten scheiden in den nächsten Jahren aus) hohe Risiken im Hinblick auf den Erhalt des notwendigen Wissenstransfers darstellt.

- wir werden uns in der kommenden Legislaturperiode verstärkt für die Umsetzung aller Empfehlungen des Rechnungshofs im Bereich „Personalmanagement“ einsetzen. Vor al-

STARKE GRÜNE FÜR UNSERE STADT

lem sollen der Einsatz bestimmter Instrumente der Personalentwicklung wie Stellenbewertungen (es lagen nur 10 vor), die Führungskräfteentwicklung, das Controlling und die Personalentwicklung in Verbindung mit Maßnahmen der Frauenförderungen kritisch beobachtet werden.

- Die Möglichkeiten der interkommunalen Zusammenarbeit (IKZ) sollen erweitert werden. Es gibt einen gemeinsamen Ordnungsbehördenbezirk im Rheingau für Gefahrgut von Lorch (Sitz in Lorch) bis Walluf. Auf den Gebieten Kämmerei, Personalverwaltung und mehr hat sich IKZ bewährt. Es ist zu prüfen, ob durch den Zusammenschluss der beiden Abwasserverbände Kosteneinsparungen möglich sind.

Fairtrade

Fairtrade arbeitet intensiv an der Verbesserung von Lebens- und Arbeitsbedingungen in Entwicklungsländern. Produkte mit dem Fairtrade-Siegel sichern den Kleinbauernfamilien existenzsichernde Preise, lohnabhängigen Beschäftigten auf Plantagen, Blumenfarmen oder Teegärten bessere Arbeitsbedingungen und geben dadurch Vertrauen und Sicherheit für eine selbstbestimmte Zukunft.

Auf Initiative von BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN erhielt 2015 Oestrich-Winkel als zweite Kommune im Rheingau-Taunus- Kreis das Zertifikat „Fairtrade-Stadt“.

Informationsveranstaltungen zum Thema „Was ist fairer Handel?“ und eine Steuerungsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus Vereinen, Kitas, Schulen, Gastronomie und Einzelhandel begleiten den Prozess. Veranstaltungen und Aktionen in der evangelischen Kirche, der Grundschule Hallgarten und in den Kitas, beim SV Hallgarten und der TG Winkel sensibilisierten für dieses Thema.

Durch folgende Maßnahmen wollen wir sicherstellen, dass in zwei Jahren das Siegel verlängert wird:

- auf der Homepage der Stadt wird über besondere Veranstaltungen zu Fair-trade-Aktivitäten berichtet.
- die Stadt veröffentlicht Betriebe des Einzelhandels, deren Produkte dem Fair-trade-Siegel genügen.
- bei öffentlichen Anlässen der Stadt werden Fairtrade-Produkte angeboten.
- in den städtischen Kitas und Grundschulen werden bei öffentlichen Veranstaltungen wie etwa Sommerfesten Fairtrade-Produkte angeboten.

www.grüne-oestrich-winkel.de

V.i.S.d.P.: BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Dr. Ute Weinmann, Hauptstraße84, 65375 Oestrich-Winkel